

Horst Gerlach
Karfreitag

Die Rechtfertigung durch Gott hat die Basis in Jesu Tod und Auferstehung.

Voraussetzung dafür ist in der Gerechtigkeit Gottes zu finden. Alle Menschen sind von Natur aus ungerecht, nur Gott ist gerecht. Der Dreieinige Gott hat die Menschen ihm ähnlich geschaffen, nämlich gerecht. Sie haben alle die Ungerechtigkeit gewählt, ihr Ziel verfehlt – und das ist Sünde. Diese grundlegende Sünde ist in die Gene der Menschen eingedrungen, hat die Menschen verunstaltet, sie in die Gottesferne und damit in den Zorn des Schöpfers gebracht. Unsere Vorstellungen als Geschöpfe von Gerechtigkeit sind falsch, ja feindlich gegen den Schöpfer.

Als Feinde Gottes, als Ungerechte, benötigen wir die Gerechtigkeit Gottes. Wir dürfen nur dann wieder in sie zurückkommen, wenn wir unsere grundlegende Ungerechtigkeit annehmen und die Begnadigung Gottes durch Jesu Opfer – und Sühnetod glaubend annehmen. Durch Seinen stellvertretenden Tod am Kreuz und das freiwillige auf sich nehmen unserer sündlichen Natur haben wir, die wir unsere Schuld buchstäblich auf Jesus geladen haben, Vergebung empfangen und sind durch Seinen Sühnetod zu Gerechten geworden. Die Übernahme unserer Sünde führte Jesus nach Mt. 27,46 in die absolute Einsamkeit von Gott. „Mein Gott, mein Gott, warum (darum) hast du mich verlassen?“ Als er dann kurz vor seinem Tode rief: nach Joh. 19,30: „Es ist vollbracht“, da war der Sieg der Gerechtigkeit über die Ungerechtigkeit vollbracht. Bevor die Gnade über ungerechte Menschen kommen kann, muss vorher die Genugtuung Gottes, die Satisfaktion, als gerechte Urteilsbestätigung erfüllt sein. Das alles setzt die Anerkennung unserer grundlegenden Ungerechtigkeit und Gottes Gerechtigkeit voraus. Das ist die Wurzel des wahren Evangeliums. Die Rechtfertigung aus der Gnade Gottes durch die Bestätigung des Glaubens muss deshalb unsere Predigten bestimmen.

Anders und relativierend ist die Lehre der katholischen Kirche. Es geht dort nicht um die grundlegende Ungerechtigkeit des Menschen, sondern nur um partielle sündliche Ungerechtigkeit, deshalb die katholische Beichte, die ein Fehlverhalten durch Lossprechung zu reparieren hat. Denn die grundlegende Ungerechtigkeit sei bereits durch die Kindertaufe beseitigt worden. Hier wollen die menschlichen Geschöpfe gegenüber Gott wieder Recht behalten. So kann keine wahre Erlösung stattfinden und Jesu Opfertod erhält eine andere und auch relativierende Bedeutung.

Die Bibel, das Wort Gottes, als die authentische Grundlage jeden christlichen Glaubens, sagt uns zum Thema Rechtfertigung alles anti-katholisch: (Röm. 3,10.12.23-25)
„Es ist keiner gerecht, auch nicht einer. (10) Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer.(12) ... denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten, (23) so dass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist. (24) Ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen ... (25)

Der Reformator Martin Luther hatte auch viel Zeit gebraucht, wegen seines Katholischen Kulturhintergrundes, um die Gerechtigkeit Gottes voll anzunehmen. Er gibt 1545 einen Einblick in seine geistliche Entwicklung und sagt dazu:

„So groß vorher mein Hass war, mit dem ich das Wort „Gerechtigkeit Gottes“ gehasst hatte, so groß war jetzt die Liebe, mit der ich es als allersüßestes Wort rühmte.“

Jesus starb als einziger sündloser und gerechter Mensch für die ungerechte Menschheit und erfüllte an sich die Gerechtigkeit Gottes, damit die Erlösten in diese seine Gerechtigkeit durch Gnade und Glauben hineinwachsen können.

So heißt es in Kol. 1,27b und 28; 2,6:

„... Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen. Wie ihr nun Christus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm.“

Jesus bringt Rettung durch seinen Tod am Kreuz.

„Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es Gotteskraft.“ (Kor. 1,18)

„Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen.“ (1. Thess. 5,9.10)

Jesus bringt Versöhnung durch seinen Tod am Kreuz.

„Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben.“ (Röm. 5,10)

Jesus bringt auch Heiligung durch seinen Tod am Kreuz.

„Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.“ (1. Kor.1,30)

Das Ergebnis unserer Erlösung ist die Neugeburt, als Anteil unserer durch Gnade erhaltenen Gerechtigkeit.

„Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben; die nicht aus dem Blut, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

(Joh. 1,12.13)

„... wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Joh. 3,3)

DIE FRAGE MARTIN LUTHERS IST NUN BEANTWORTET:

WIE BEKOMME ICH EINEN GNÄDIGEN GOTT? Jesus starb im Ergebnis für die Feindschaft in uns gegen Gott; das ist unsere Sünde und damit die Zielverfehlung unserer Gerechtigkeit. Er nahm unsere Strafe für diese Sünde auf sich mit allen Folgen, um sie zu sühnen, um dem Vater Genugtuung zu erweisen für seine Gerechtigkeit. Die Auferstehung war die Bestätigung, das Sünde, Tod und die Werke des Teufels besiegt wurden, die Gerechtigkeit des nun Neugeborenen wieder hergestellt werden konnte. Die Kraft so zu leben, gemäß seiner durch die Gnade wieder hergestellten Gerechtigkeit, erhältst du vom Geist Jesus, der dritten Person der Einen Gottheit, der nun dein Mentor, Erzieher, Bewahrer deines Glaubens und deiner Erlösung geworden ist; dies alles zur Ehre deines Erlösers Christus. Lebe zur Ehre Jesus, gemäß deines Neuen Menschen, dann lebst du in deiner, durch Jesu Kreuzestod erhaltenen Gerechtigkeit. Das hat Ewigkeitswirkung, bis ins Reich Gottes hinein.

„O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?“ (Röm. 11,33.34)

Amen